

FAKTEN SCHNURRENDE CHARMEBOLZEN



Wo es Menschen hat, sind Katzen meist nicht weit. Die graziilen und verschmusten Samtpfoten haben sich mit ihren eigenwilligen Charakteren schon in so manche Herzen eingeschlichen. ✍ IRENE MÜLLER

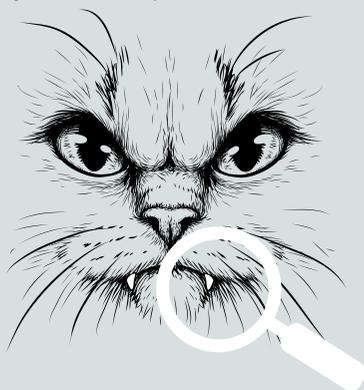
Das beliebteste Heimtier



Zahlen: Verband für Heimtiernahrung (2022)

Spitze Zähne

Hundebisse sehen zwar übel aus, sind aber oft weniger gefährlich als diejenigen von Katzen. Die feinen Zähne der kleinen Raubtiere können sehr tief ins Gewebe eindringen. Auch, weil Katzenspeichel so viele Bakterien enthält, ist die Infektionsgefahr relativ gross. Bevor sich ein Biss entzündet, sollte man deshalb so rasch wie möglich eine Arztpraxis aufsuchen.



Jährlich passieren laut der Suva mehr als **40 000 Freizeitunfälle** mit Tieren. In **11 Prozent** der Fälle sind dabei Katzen involviert. Am häufigsten kommen Bisse oder Kratzer an Handgelenken, Händen oder Fingern vor. Auch das Stolpern über eine Katze führt immer mal wieder zu Verletzungen.

EINE MIEZE KOMMT SELTEN ALLEIN

In der Schweiz gibt es immer mehr Katzen. Wie rasant sich eine Population ausdehnen kann, zeigt diese Grafik:

AUSGANGSPUNKT: 2 KATZEN

NACH 1 JAHR: 12 KATZEN

NACH 2 JAHREN: 69 KATZEN

NACH 3 JAHREN: 398 KATZEN

NACH 4 JAHREN: 2293 KATZEN

NACH 5 JAHREN: 13 209 KATZEN

So wurde gerechnet:

Katzen werden bereits nach vier bis fünf Monaten geschlechtsreif, können also im Jahr ihrer Geburt bereits selbst Nachwuchs haben. Möglich sind bis zu drei Würfe in einem Jahr. Die Tierschutzorganisation Netap (Network for Animal Protection) geht für ihre Hochrechnung mit einem Schnitt von zwei Würfen pro Jahr mit je 2.8 überlebenden Jungtieren aus.



Beutetiere aller Schweizer Freigänger-Katzen pro Frühlingsmonat:

2,2 Millionen Säugetiere
0,3 Millionen Vögel

Hochrechnung aus Schätzungen an der oberen Grenze auf Basis von Daten aus 2007/08 – Untersuchung von SWILD



Abertausende Katzen werden in der Schweiz jedes Jahr als vermisst gemeldet. Häufige Gründe sind, dass die Katzen...

...sich verletzt oder verängstigt (z. B. durch Feuerwerk) verstecken.



...versehentlich in eine Garage, einen Keller oder ein Auto eingesperrt wurden.



...angefahren wurden und keinen Chip oder kein Halsband tragen (keinem Haushalt zuweisbar).



...mit Veränderungen im häuslichen Umfeld nicht zurechtkamen und davonliefen.



...mit mehr Futter und Aufmerksamkeit in ein neues Daheim gelockt wurden.



...ihre Erkundungstour übertrieben und nicht mehr zurückfanden.



Die meisten vermissten Samtpfoten kommen glücklicherweise nach wenigen Tagen wieder zurück.



Katzen sind bekanntlich Meister im Schleichgang. Wenn es sein muss, können sie aber auch lossprinten, wie von der Biene gestochen. Auf Kurzstrecken erreichen Hauskatzen so bis zu **50 km/h**. Damit sind sie schneller als Usain Bolt zu seinen Spitzenzeiten.

50



NAMEN-HITPARADE

WEIBLICH	MÄNNLICH
Luna	Leo
Nala	Mogli
Mia	Filou
Mimi	Jimmy
Lilly	Charly